



f-bb-online

Nadja Berger, Antje Krause-Zenß, Heiko Weber

Pflege(-ausbildung) nachhaltig gestalten: Rahmenkonzept zur Qualifizierung von Praxisanleitenden

Ergebnisse aus dem Projekt LernortPflege

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

bibb Bundesinstitut für
Berufsbildung

Impressum

f-bb-online

Schriftenreihe des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb)

ISSN 2197-8026

Herausgegeben von

Susanne Kretschmer und Dr. Iris Pfeiffer

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

Rollnerstraße 14

90408 Nürnberg

www.f-bb.de

Das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) arbeitet seit 2003 an der Weiterentwicklung des Systems der beruflichen Bildung durch Forschung in Deutschland und international. Das Leistungsspektrum umfasst die Durchführung von Modellversuchen, Gestaltungs- und Transferprojekten, die wissenschaftliche Begleitung von Förderprogrammen, die Evaluation von Verordnungen und Maßnahmen sowie die Umsetzung von Fallstudien, empirischen Erhebungen und Analysen.

Autorinnen und Autoren

Nadja Berger, Antje Krause-Zenß, Heiko Weber

Erscheinungsjahr

2023

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download

unter www.f-bb.de/

Zitiervorschlag

Berger, N./Krause-Zenß, A./Weber, H. (2023): Pflege(-ausbildung) nachhaltig gestalten: Rahmenkonzept zur Qualifizierung von Praxisanleitenden Ergebnisse aus dem Projekt LernortPflege. f-bb-online 02/23

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:



Inhalt

Inhalt	3
1. Vorbemerkung.....	4
2. Rahmenkonzept zur Qualifizierung von Praxisanleitenden.....	4
3. Einsatzmöglichkeiten des Konzepts	8

1. Vorbemerkung

Die hohe (System-)Relevanz der Pflegebranche wird nicht erst seit der Corona-Pandemie deutlich. Die Veränderungsdynamik ist enorm, die Branche befindet sich nicht zuletzt durch die neue Pflegeausbildung im Wandel hin zu einem professionellen Pflegeverständnis. Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung spielen dabei bisher eine eher untergeordnete Rolle. Im Modellversuch [LernortPflege](#) wurde vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) untersucht, welche Rahmenbedingungen, Chancen und Herausforderungen Altenpflegeeinrichtungen auf dem Weg zu einem nachhaltigen Lernort begegnen und inwiefern dort das Gestaltungskonzept „Nachhaltiger Lernort Betrieb“ transferiert werden kann. Dafür wurden qualitative Interviews mit Expert*innen aus dem Pflegebereich geführt und ein enger Austausch mit der Praxis sichergestellt, v.a. mit Einrichtungen ambulanter und stationärer Pflege, Pflegeschulen, Träger der Aus- und Weiterbildung und Pflegeverbände. Durch die Expert*inneninterviews konnten die vielfältigen Bezüge zum Thema Nachhaltigkeit in der Altenpflegepraxis und der neuen Pflegeausbildung herausgearbeitet werden. Neben ökologischen Themen, wie z.B. Umwelt- bzw. Klimaschutz, Energie- und Müllersparung sowie ressourcenschonendem Arbeiten spielte die Personalbindung eine wichtige Rolle.

Damit das Bildungspersonal ein Gefühl dafür entwickelt, welche Nachhaltigkeitsthemen in der Berufspraxis der Altenpflege von Bedeutung sind, wurde ein Rahmenkonzept zur Qualifizierung von Praxisanleitenden mit beispielhaften Modulen herausgearbeitet. Hierbei ging es insbesondere darum, Nachhaltigkeit greifbar und bei der täglichen Arbeit sowohl anwendbar als auch wirksam zu gestalten. Die Module stellen ein Konzept dar, das sich an Nachhaltigkeitsthemen der Altenpflege orientiert. Die fachlich-didaktische Aufbereitung von Unterrichtsmaterialien erfolgt in einem gesonderten Umsetzungsprozess gemeinsam mit Praktiker*innen aus der Altenpflegepraxis, bei dem Themenschwerpunkte und Lernziele konkretisiert werden.

Nachfolgende Ausführungen beinhalten die komprimierten Projektergebnisse, die in ausführlicher Form in einem Machbarkeitsbericht festgehalten sind.

Der Modellversuch LernortPflege im Förderschwerpunkt „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung im Transfer für Ausbildungspersonal 2020-2022“ wurde vom Bundesinstitut für Berufsbildung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

2. Rahmenkonzept zur Qualifizierung von Praxisanleitenden

Das Konzept umfasst acht Qualifizierungsmodule: zwei Grundlagemodule und sechs themen- bzw. altenpflegespezifischen Module. Die Umsetzung zielt sowohl auf die Steuerungsebene (für die strukturelle Einbindung von Nachhaltigkeit) als auch auf die fachliche Ebene (für Lehr-/Lernsituationen) ab. Die Hauptzielgruppe der Pflegebranche bildet zwar das Bildungspersonal, aber auch Leitungspersonen, wie z. B. Pflegedienstleitungen, Bereichsleitungen,

Ausbildungsverantwortliche oder Personalverantwortliche sollen mit einbezogen werden, um eine ganzheitliche Nachhaltigkeitskultur in den Einrichtungen zu integrieren.

Das Rahmenkonzept umfasst folgende Module:

Abbildung 1: Rahmenkonzept zur Qualifizierung von Praxisanleitenden



Quelle: eigene Darstellung

Die Module sollen kleinteilig, niedrighschwellig und an die alltägliche Pflege gebunden sein, um Nachhaltigkeit nahtlos in den Pflegeprozess zu integrieren. Da die Themen der jährlichen Pflichtfortbildung für Praxisanleitende nicht konkret festgelegt sind, kann das Qualifizierungskonzept dort integriert werden.

Grundlagemodule

In den Grundlagemodulen geht es zunächst allgemein um die Bedeutung von Nachhaltigkeit in Bezug auf die Altenpflege und um den Ansatz der beruflichen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BBNE). Diese Themenschwerpunkte sollen dem Bildungspersonal Nachhaltigkeit näherbringen und sie dafür sensibilisieren, indem verschiedene Konzepte und Anwendungsbereiche vorgestellt werden. Das Bildungspersonal soll sich in den Grundlagemodulen mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen und ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeitskontexte und -entwicklungen vergleichen und reflektieren. Soziale Determinanten von Gesundheit und Nachhaltigkeit, sowie deren Relevanz im Betrieb und in der Altenpflege stehen dabei im Mittelpunkt.

Tabelle 1 zeigt die inhaltlich ausgearbeiteten Grundlagemodule mit möglichen Themenschwerpunkten und Lernzielen:

Tabelle 1: Themenschwerpunkte und Lernziele der Qualifizierungsmodule

	Schwerpunkt 1	Schwerpunkt 2	Schwerpunkt 3
Was ist Nachhaltigkeit in der Altenpflege	<p>Vorstellungen und Probleme von Nachhaltigkeit in Altenpflegeeinrichtungen</p> <p>Praxisanleitende können eigene Wertvorstellungen und Handlungen hinterfragen und reflektieren.</p> <p>Praxisanleitende können Zusammenhänge zwischen Themen der Nachhaltigkeit und Einrichtungen für Altenpflege herstellen</p>	<p>Integrationsmöglichkeiten von mehr Nachhaltigkeit in Einrichtungen</p> <p>Praxisanleitende entwickeln gemeinsam innovatives Handeln, das Nachhaltigkeit auf der lokalen Ebene und darüber hinaus voranbringt</p>	<p>Nachhaltige Entwicklung als Potential auf den Ebenen Soziales, Ökonomie, Ökologie</p> <p>Praxisanleitende können nachhaltige Zukunftsvisionen, Ideen, Maßnahmen und Handlungsfelder entwickeln und gemeinsam in Altenpflegeeinrichtungen zielgerichtet umsetzen</p>
Was ist BBNE	<p>Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung</p> <p>Praxisanleitende können zu Vorteilen, die durch eine nachhaltige Entwicklung in der Altenpflege entstehen Stellungnahmen</p>	<p>Nachhaltigkeitsziele</p> <p>Praxisanleitende kennen die 17 SDGs und können Kontexte zu Altenpflegeeinrichtungen herstellen.</p>	<p>Whole Institution Approach</p> <p>Praxisanleitende kennen und verstehen die Leitgedanken einer nachhaltigen Entwicklung und den Whole Institution Approach.</p>

Quelle: eigene Darstellung

Altenpflegespezifische Module

Die altenpflegespezifischen Themen wurden primär anhand der Expert*inneninterviews aus der Praxis herausgearbeitet und mittels Literaturrecherche und Rückgriff auf bestehende Lehr- und Lernangebote unterfüttert. Das Bildungspersonal soll ein Gefühl dafür entwickeln, welche Nachhaltigkeitsthemen in der Berufspraxis der Altenpflege von Bedeutung sind. Hierbei geht es insbesondere darum, Nachhaltigkeit greifbar und im täglichen Betrieb sowohl anwendbar als auch wirksam zu gestalten. Ziel ist es, dass die Praxisanleitenden die berufspraktische Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Altenpflege erlernen und an die Auszubildenden vermitteln können. Nach inhaltlicher Komplettierung der Qualifizierungsmodule in der Umsetzungsphase können sie Bildungsträgern zur Anwendung zur Verfügung gestellt werden.

Tabelle 2 zeigt die zwei inhaltlich ausgearbeiteten Module „Ressourcenschonendes Arbeiten“ und „Reflexion“ mit möglichen Themenschwerpunkten und Lernzielen:

Tabelle 2: Themenschwerpunkte und Lernziele von zwei Altenpflegespezifischen Modulen

	Schwerpunkt 1	Schwerpunkt 2	Schwerpunkt 3
Ressourcenschonendes Arbeiten	<p>Erhalt einer stabilen ökologischen Umwelt</p> <p>Praxisanleitende können die Zusammenhänge von Handhygiene, Handschuhverbrauch, Müllaufkommen, Recycling und Nachhaltigkeit herstellen und reflektieren. Sie werden zur Wiederverwendbarkeit von Materialien sensibilisiert.</p> <p>Praxisanleitende werden dazu befähigt Pflegeorganisation hinsichtlich Nachhaltigkeitsaspekten widerstandsfähig bewerten und zu planen.</p>	<p>Auswirkungen des Lebensstils auf Umwelt und nachfolgende Generationen</p> <p>Praxisanleitende diskutieren die Auswirkungen von Ernährung, Mobilität und Konsum auf die Umwelt und werden sich ethischer Verantwortlichkeiten bewusst. Sie können nachhaltige Zukunftsperspektiven im Kontext von Altenpflegeeinrichtungen entwickeln.</p>	<p>Nachhaltiger Umgang mit Personalressourcen</p> <p>Praxisanleitende können Zusammenhänge zwischen dem Einhalten von Pausen und psychischer Gesundheit herstellen. Sie sind im Stressmanagement geschult und können Mitarbeitende über betrieblicher Gesundheitsvorsorge informieren.</p>
Reflexion	<p>Klimawandel und Gesundheit</p> <p>Praxisanleitende können die Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Alters- und Berufsgruppengruppen aufzeigen. Sie sind dazu befähigt, entsprechende Vorkehrungen in Bezug auf Krankheiten und Präventionsstrategien zu treffen.</p> <p>Praxisanleitende erhalten die Motivation, sowohl im beruflichen als auch im privaten Leben nachhaltig zu denken und zu handeln.</p>	<p>Gesundheitliche Auswirkungen eines nachhaltigen Lebensstils</p> <p>Praxisanleitende können Verbindungen zwischen nachhaltiger Lebensweise und möglichen Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden herstellen.</p>	<p>Wissensvermittlung</p> <p>Praxisanleitende können das Personal zu Nachhaltigkeitsthemen aufklären und insbesondere Auszubildende dazu befähigen sich mit Nachhaltigkeit in der Altenpflege auseinanderzusetzen.</p>

Quelle: eigene Darstellung

Im Modul „**Ressourcenschonendes Arbeiten**“ wird der nachhaltige Umgang mit materiellen und personellen Ressourcen gelehrt. Dieses Themengebiet ist bereits Teil der kompetenzbezogenen Rahmenlehrpläne und lässt sich deshalb gut in die Ausbildung integrieren. Im Modul „**Energieeinsparung**“ soll thematisiert werden, inwiefern die Gesundheitsversorgung zum Klimawandel beiträgt und wie Emissionen in Altenpflegeeinrichtungen aktiv reduziert werden können. Der Einsatz energiesparender Geräte und die Nutzung von Solarenergie werden angeregt. In der ambulanten Pflege ist zudem der Einsatz von Elektroautos ein zentrales Thema. Im Modul „**Tages- und Wohnbereichsgestaltung**“ wird den Praxisanleitenden eine effiziente Raumnutzung, sowie ein Bewusstsein für Natur- und Gartennutzung und möglichen Auswirkungen auf die mentale Gesundheit und die Umwelt nähergebracht. Gleichzeitig soll bei der Tagesgestaltung von Bewohner/-innen Nachhaltigkeit mitgedacht werden.

Das Modul „**Interprofessionelles Handeln/Ernährung**“ soll primär die Zusammenarbeit zwischen Hauswirtschaft und Pflege- bzw. Gesundheitssektor fördern, um Konzepte nachhaltiger Nahrungsversorgung zu entwickeln. Dabei soll ein Verständnis vermittelt werden, inwieweit nachhaltige Entwicklung und Ernährung zusammenhängen. Das Modul „**Beratung**“ umfasst sowohl die Beratung von Mitarbeitenden, als auch die Beratung der zu Pflegenden und deren Angehörigen. Beratungsthemen sind unter anderem menschenwürdiges und autonomes Leben, der Umgang mit Trauerfällen, aber auch konkrete Nachhaltigkeitsaspekte, die in die Pflegepraxis integriert werden können. Die kollegiale Beratung bietet einen sehr guten Ausgangspunkt für die Kompetenzbildung der Auszubildenden für den Prozess der Reflexion und somit der Befähigung zur Partizipation.

Das Modul „**Reflexion**“ soll die Praxisanleitenden dazu befähigen über Nachhaltigkeitsthemen, sowie über deren Zusammenhang mit der Altenpflege, aufklären zu können. Es soll die Motivation für nachhaltiges Denken und Handeln im Berufs- und Privatleben geschaffen werden. Durch die Vermittlung der Lernergebnisse sollen vor allem die Auszubildenden in der Praxisanleitung angeregt werden, sich mit Nachhaltigkeit in der Altenpflege auseinanderzusetzen und entsprechend zu handeln. Da die Reflexionsfähigkeit im Zentrum der Kompetenzbereiche der neuen Pflegeausbildung steht, ist es umso wichtiger, die Praxisanleitenden in diesem Bereich zu schulen..

3. Einsatzmöglichkeiten des Konzepts

Das skizzierte Rahmenkonzept wurde im gemeinsamen Austausch mit Expert*innen aus der Praxis entwickelt und in verschiedenen Arbeitskreisen zur Diskussion gestellt. Dabei wurde deutlich, dass das Rahmenkonzept geeignet ist, weitere Konkretisierungen in den einzelnen Modulen vorzunehmen. Für die Umsetzung der Qualifizierung bietet sich insbesondere die Zusammenarbeit mit Trägern an, die über verschiedene Einrichtungen verfügen. Auf diese Weise kann eine große Anzahl von Einrichtungen erreicht und die Legitimation durch die Leitungsebene ermöglicht werden.

Die Pflegebranche steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Demografischer Wandel und Professionalisierungstendenzen bei anhaltendem Fachkräftemangel bilden den Rahmen. Es gilt, die Chance zu nutzen, mit der neuen generalistischen Ausbildung ein nachhaltiges Pflegeverständnis zu etablieren. Die beschriebenen Perspektiven auf Nachhaltigkeit und erste Schlussfolgerungen zu thematischen Bezügen können eine erste Grundlage für umsetzungsorientierte Qualifizierungsprojekte und -maßnahmen bilden. Dabei sind die Wirkungen der Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen zu messen: auf der organisationalen Ebene hinsichtlich der Effekte einer nachhaltigen Ausrichtung des Lernortes und auf der individuellen Ebene hinsichtlich des wertebasierten beruflichen Handelns in der Pflegepraxis.

Da der Bereich der Altenpflege neben der ambulanten Pflege auch die stationäre Langzeitpflege umfasst, sollten bei der weiteren Entwicklung der Qualifizierungsmodule beide Bereiche gleichermaßen berücksichtigt werden. Für die Durchführung der Qualifizierungen bieten sich insbesondere Träger an, die über verschiedene Einrichtungen verfügen.

Ziel der Umsetzung sollte es sein, die Module auf ihre Praxisnähe und Umsetzbarkeit bei der Zielgruppe zu überprüfen. Dabei sollten die genannten Nachhaltigkeitsthemen zunächst gemeinsam erarbeitet, dann mit weiteren Inhalten gefüllt und schließlich in der Praxis angewendet werden. Für die Umsetzung sollten verschiedene Bildungsträger als strategische Partner einbezogen werden. So können diese bereits in der Umsetzungsphase die Module nahtlos in ihr Portfolio integrieren. Die Erfahrungen der beteiligten Einrichtungen sollen als Leuchttürme weitergegeben werden und anderen Bildungsträgern und Einrichtungen als Anregung dienen.

Ein solches Vorgehen kann langfristig dazu beitragen, die Ursachen des Fachkräftemangels zu bekämpfen und die Pflege zukunftsfähig zu gestalten. Damit einher ginge eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die zu einer Aufwertung des Pflegeberufs und damit zu einer Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes führt.

